



Inkontinenzversorgung

Urinalkondome – der (noch) verkannte Hilfsmittel-Versorgungsbereich

SILKE SCHLESSELMANN, PROJEKTLEITUNG, GHC GERMAN HEALTH CARE GMBH

Neben der aufsaugenden Inkontinenzversorgung fristet die ableitende Inkontinenzversorgung oftmals noch ein Schattendasein – auch in der Fachhandelsberatung. Zu Unrecht, denn für die Betroffenen sind damit zahlreiche interessante Versorgungsmöglichkeiten und Vorteile verbunden.

Inkontinenz ist in Deutschland ein nach wie vor tabuisierter Versorgungsbereich, der für viele Betroffene das gefühlte Ende eines ausgefüllten sozialen Lebens bedeutet. Die Zahl der Menschen, die an Inkontinenz leiden, liegt alleine in Deutschland bei über 8 Mio. und die Tendenz ist wegen der geburtenstarken Jahrgänge weiter steigend. Die Dunkelziffer dürfte noch deutlich höher liegen. Die damit verbundene eingeschränkte Lebensfreude verursacht zusätzlich eine Vielzahl an Folgebeschwerden, die die Betroffenen und deren Angehörige meist mit sich selbst ausmachen.

Viele Betroffene versorgen sich so lange wie möglich über Drogerien oder Supermärkte mit freiverkäuflichen Windeln oder Vorlagen, um das Gespräch mit ihrem Arzt oder einer medizinischen Fachkraft zu umgehen. Nur bei einem Bruchteil der Betroffenen wurde die Inkontinenz ärztlich diagnostiziert und eine Behandlung verordnet.

Dabei gibt es anwendungsfreundliche medizinische Hilfsmittel, die selbstständig angewandt werden können und die Sicherheit im täglichen Miteinander zu-

rückgeben. Alle Initiativen, die Inkontinenz aus der Tabuzone zu holen, waren bisher nur bedingt erfolgreich. Ein Grund mehr, darüber immer wieder zu sprechen und die möglichen medizinischen Hilfsmittel zu thematisieren, die die Folgen der Inkontinenz auffangen.

Wodurch entsteht Harninkontinenz bei Männern?

Etwa jeder zehnte Mann über 65 Jahre leidet an Inkontinenz, wobei man davon ausgehen kann, dass auch hier eine hohe Dunkelziffer aufgrund des schambehafteten Themas vorliegt. Es gibt unterschiedliche Formen von Inkontinenz, wobei Männer überwiegend von einer Dranginkontinenz betroffen sind.

Eine der häufigsten Ursachen, die zur Dranginkontinenz beim Mann führt, ist eine gutartige Vergrößerung der Prostata. Bei längerem Bestehen der Prostatavergrößerung kann diese durch den ständigen Druck auf die Harnröhre außerdem zu einer langsam fortschreitenden Überlaufinkontinenz führen. Aber auch Tumore und altersbedingte Veränderungen der Blasenfunktion können ursächlich sein.

Die weiteren Ursachen für Inkontinenz sind sehr zahlreich. Dazu zählen unter anderem:

- Neurologische Erkrankungen wie Parkinson, Multiple Sklerose und Querschnittslähmungen.
- Nach Operationen im Beckenbereich, beispielsweise nach einer Prostata-OP, kann es bei Männern zu Inkontinenz kommen. Die Häufigkeit von Inkontinenz nach Operationen ist abhängig von der Erfahrung des Operateurs und von der Operationstechnik.
- Operationen sowie auch Strahlentherapie bei Krebs begünstigen zudem eine Fistelbildung.
- Übergewicht begünstigt einen erhöhten Druck im Bauch und Beckenbereich, wodurch eine Beckenbodenschwäche und damals resultierend eine Belastungsinkontinenz entstehen kann.
- Nervenschädigungen, die zu Inkontinenz führen, können durch Alkoholmissbrauch, Diabetes Typ 2 und verschiedene Tumorarten entstehen.

- Ebenfalls können manche Medikamente bei längerer Einnahme zur Entstehung von Inkontinenz beitragen.

Insbesondere eine vergrößerte Prostata kann zu einem starken nächtlichen Harndrang, der sogenannten Nykturie, Inkontinenz sowie dem Gefühl einer unvollständig geleerten Blase führen.

Welche Hilfsmittel eignen sich bei der Harninkontinenz des Mannes?

Betroffene, die mobil sind und (eigentlich) mitten im Leben stehen, verwenden oftmals Vorlagen, sind aber trotzdem häufig verunsichert und fühlen sich unwohl. Die Sorge ist groß, dass trotz der aufsaugenden Materialien Urin austreten und unangenehme Gerüche entstehen könnten. Oder sie befürchten, dass

durch die Dicke der Windeln für andere sichtbar ist, dass Vorlagen getragen werden. Diese Ängste können zu einem Rückzug bis hin zu sozialer Isolation führen.

Bei aufsaugenden Materialien liegen Betroffene, insbesondere Pflegebedürftige, oftmals im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht oder auch tagsüber in ihrem eigenen Urin. Zwar nehmen die Materialien den Urin auf, aber es bildet sich schnell ein feuchtwarmes Milieu, welches das Wachstum von Bakterien fördert. Vorlagen werden teilweise aus Zeitgründen nicht so oft gewechselt, wie es nötig wäre, um eine gesunde Haut zu erhalten. Entstehende Hautprobleme, angefangen von Juckreiz und Rötung bis hin zu Ekzemen und Wunden, müssen in der Folge aufwändig und kostenintensiv behandelt werden.



Foto: GHC German Health Care GmbH

Silke Schlesselmann.

Beim Einsatz von transurethralen Dauerverweilkathetern, die durch die Harnröhre gelegt werden, kommt es bereits nach wenigen Tagen zu Infektionen, die

UNSER ANTRIEB: MEHR MOBILITÄT.

Mehr Fahrkomfort, größere Reichweite und dank Baukastensystem individuell an den Nutzer anpassbar: Der neue Elektrorollstuhl-Allrounder PR 30/II. Er ist mit sehr geräuscharmen Stellmotoren ausgestattet und bietet größtmöglichen Fahrkomfort dank **gefedertem Hinterachse**. Der PR 30/II kann mit einer Reichweite von bis zu 50 km in der Serie aufwarten. Zudem verfügt der Rollstuhl über eine **Liftfunktion**, mit einer Hubhöhe von bis zu 30 cm!

Alle Infos zum neuen PR30/II unter:
www.paravan.de



oftmals von Schmerzen, Brennen und/oder Fieber begleitet werden.

Die Empfehlungen „Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiierter Harnwegsinfektionen“ des Robert-Koch-Instituts stellen eindeutig fest, dass bei einer langfristigen Urinableitung aus der Blase mit suprapubischen Ballonkathetern (Bauchdeckenkathetern) zu versorgen ist. Stattdessen erleben wir in der Praxis oftmals, dass in Pflegeheimen oder bei der Versorgung durch Pflegedienste oder Homecare-Unternehmen in der Dauerversorgung transurethrale Ballonkatheter eingesetzt werden.

Die entstehenden Harnwegsinfekte sind in vielen Fällen symptomatisch und behandlungswürdig. Und vergessen werden sollte nicht, dass Inkontinenz keine Indikation für den Dauerkatheterismus darstellt.

Für die Versorgung der männlichen Harninkontinenz stellen Urinalkondome eine gute und sinnvolle Alternative dar, sowohl zu aufsaugenden Hilfsmitteln wie Vorlagen oder Windeln als auch zum Dauerkatheterismus, da Folgekomplikationen vermieden werden können.

Verwendung von Urinalkondomen

Urinalkondome sind für den Einsatz bei Inkontinenz beim Mann eine sinnvolle und (noch) oftmals verkannte Versorgungsform. Die Betroffenen können die Hilfsmittel selbstständig oder mit Unterstützung von pflegenden Angehörigen oder Pflegefachkräften anwenden. Die Vorteile sind:

- Teilnahme am sozialen Leben und Mobilität,
- sexuelle Aktivitäten,
- geruchsfreie Harnableitung,
- Vermeidung von Folgekomplikationen durch Einnässen und feuchte Vorlagen,
- kein Risiko von Harnwegsinfekten durch die Versorgung mit Dauerkathetern,
- einfache Handhabung, auch durch pflegende Angehörige oder Pflegekräfte.

Bei der Verwendung von Urinalkondomen sollte die Penishaut gesund sein. Eine weitere Voraussetzung für eine langfristige Versorgung der Betroffenen ist, dass die Blase grundsätzlich ohne Restharnmengen entleert werden kann. Sollte Restharn in der Blase verbleiben, steigt das Risiko der Keimbildung und somit von Blasenentzündungen.

Allerdings bestehen gegenüber der Verwendung von Urinalkondomen oftmals (noch) Vorbehalte. Diese beruhen u. a. auf der Sorge vor allergischen Reaktionen oder Irritationen der Haut, vor Verkleben der Eichel oder vor einem Druckgefühl am Penis.

Wenn Betroffene die richtige Form und Größe verwenden, bieten Urinalkondome in Verbindung mit einem Bein- oder Bettbeutel jedoch eine sichere und hygienische Anwendung. Wichtig für eine zuverlässige Nutzung von Urinalkondomen ist daher die richtige Größe. Weder ein zu großes noch ein zu enges Urinalkondom führt zu einer zufriedenstellenden Versorgung.

Um die richtige Größe zu finden, stellen alle Hersteller Größenschablonen zur Verfügung, mit denen der Umfang des Penis gemessen und der richtige Durchmesser des Urinalkondoms ermittelt werden kann. Weiterhin muss die Länge des Penis gemessen werden, um die nötige Schaftlänge des Urinalkondoms sowie die entsprechende Klebefläche zu ermitteln. Für die unterschiedlichen Penislängen gibt es im Markt verschiedene Ausführungen – auch für den verkürzten, sogenannten retrahierten, Penis.

Die korrekte Anlage bedarf einer gewissen Fingerfertigkeit. Ist diese eingeschränkt, kann die Anlage auch durch pflegende Angehörige oder Fachpersonal erfolgen. Bei guter Fingerfertigkeit und einer ausreichenden Penislänge können die Urinalkondome jedoch selbstständig auf- und wieder abgerollt werden.

Damit ein sicherer Halt des Urinalkondoms gegeben ist, sollte auf rückfettende Duschgels und Seifen sowie Körperlotionen verzichtet werden. Auch das regelmäßige Rasieren der Peniswurzel und des Schambereiches ist wichtig, um eine gute

Haftung sowie ein schmerzfreies Abrollen und Entfernen des Urinalkondoms zu ermöglichen.

Welche Materialien gibt es bei Urinalkondomen?

Urinalkondome können aus Silikon, Latex oder aus einem Elastomermaterial bestehen, wobei sich die Ausführungen aus medizinischem Silikon mehr und mehr durchsetzen. Das Silikonmaterial ist atmungsaktiv und hautfreundlicher, was dabei hilft, Irritationen der Haut zu vermeiden.

Bei Urinalkondomen aus Latex besteht das Risiko von Latexallergien, deshalb sind sie nicht für eine längerfristige Anwendung zu empfehlen. Dafür sind Urinalkondome aus Silikon einzusetzen. Durch das transparente Material von Urinalkondomen kann der Zustand der Haut jederzeit beurteilt werden, so dass etwaige Hautirritationen sofort zu erkennen sind.

Auch bei den Ausführungen sind gebrauchsfertige und nicht gebrauchsfertige zu unterscheiden. Die gebrauchsfertigen Ausführungen sind bereits mit einem Kleber versehen und können nach der Körperhygiene umgehend angewandt werden. Bei den unbeschichteten, nicht gebrauchsfertigen Produkten muss vorab ein separater Hautkleber aufgetragen werden.

Urinalkondome haben die Form eines Kondoms, allerdings mit einem Schlauchansatz für den Anschluss eines Urin-Auffangbeutels. Als Beutel können sowohl Beinbeutel für die Fixierung am Ober- oder Unterschenkel als auch Bettbeutel angeschlossen werden, so dass die Versorgung tagsüber und/oder nachts gewährleistet ist.

Vorteile für den Homecare-Bereich

Bei der Beratung können Homecare-Unternehmen und Sanitätshäuser den Betroffenen über die bereits bekannten Produktbereiche hinaus wichtige Hilfestellungen geben. Dabei sollte über die Risiken und möglichen Komplikationen bei einer langfristigen Versorgung mit aufsaugenden Materialien oder durch Dauerkatheter aufgeklärt und die Ver-

sorgung mit Urinalkondomen bei der männlichen Harninkontinenz vorgestellt werden.

Vielleicht ist es im ersten Schritt auch notwendig, nicht nur etwaige Vorbehalte bei den Betroffenen, Angehörigen oder Pflegekräften zu beheben, sondern auch von den eigenen Mitarbeitenden. Insbesondere von weiblichen Anwendungsberaterinnen wird die Beratung und Einweisung in die Handhabung teilweise als unangenehm empfunden, da die Versorgung im Intimbereich des Mannes und mit eventuell erigiertem Penis des Betroffenen erfolgt. Ein selbstbewusster Umgang sowie eine zu wahrende Distanz sind daher bei der Beratung wichtig.

Chance für den Fachhandel

Der Versorgungsbereich mit Urinalkondomen bietet den Betroffenen und den Angehörigen Vorteile, die über den Fachhandel dargelegt werden sollten. Die Kundenzufriedenheit durch die wieder erreichte Teilnahme am sozialen Leben mit all ihren Vorteilen, etwa der Vermeidung von Folgekomplikationen durch die Umversorgung von aufsaugenden Materialien oder Dauerverweilkathetern wird hoch sein.

Der Fachhandel hat hier die Chance, mit einer unkomplizierten Herangehensweise und qualifizierter Beratung eine wichtige Anlaufstelle für die Betroffenen zu werden und sie mit den Produkten langfristig zu versorgen.

Ein Ende des tabuisierten Versorgungsbereiches ist gemeinsam möglich. Nicht nur Internetanbieter, die bereits ein umfassendes Angebot an medizinischen Hilfsmitteln, auch an Urinalkondomen, in ihren Onlineshops platzieren, sollten den Weg aus der Tabuzone ebnen. Auch der Fachhandel und das Sanitätshaus vor Ort können und sollten diese wichtige Anlaufstelle bilden.

Abrechnungsmöglichkeiten

Urinalkondome sind medizinische Hilfsmittel, die als Einzelverordnung verordnet werden. Bei einer Monatsversorgung sind 30 Urinalkondome sowie die entsprechenden unsterilen Bein und/oder Bettbeutel zu rezeptieren. <



CARE

Leni Spezial-BH
Style 5785X · Cup AA – E



Anita cares.

b2b.anita.com/lingerie